33. Jahrgang. Mittwoch, 23. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18405. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Gibraltar, 23. Juli. (W. T.) Die Abfahrt der **Kaiserin Friedrich** nach Athen ist infolge des schlechten Wetters verschoben worden.

Paris, 23. Juli. (W. T.) Während der **Flottenübungen** explodirten auf dem Panzerschiff „Caiman" vier Maschinenröhren, wobei mehrere Heizer verwundet wurden. Der Aviso „Desaix" bekam ein Leck und mußte in den Hafen zurückkehren. Das Kriegsschiff „Epervier" ist mit gebrochener Maschine in den Hafen von Cherbourg zurückgekehrt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Juli.

Die Frage der Handelsverträge

wird in den meisten deutschen Handelskammerberichten in dem Sinne behandelt, daß angesichts des für 1892 bevorstehenden Ablaufs vieler Handelsverträge der Abschluß neuer Verträge mit Conventionaltarifen seitens Deutschlands im Interesse der deutschen Gewerbthätigkeit dringend geboten sei. Mit besonderem Nachdruck befürwortet eine solche Handelspolitik die Vertreterin eines der gewerbreichsten Bezirke, die Handelskammer zu Barmen, welche in ihrem Jahresbericht schreibt: „Daß der Standpunkt des autonomen Zolltarifs ein längst überwundener ist, dürfte wohl kaum noch von einem europäischen Staate, und sei er noch so schutzzöllnerischer Gesinnung, bestritten werden. Bestätigt sich diese Annahme, dann dürfte die Zukunft der deutschen Industrie am Weltmarkte demnächst auf festen Tarifvereinbarungen beruhen, was wir von unserem Standpunkte freudig begrüßen können. Die Stellung, die unsere Kammer in handelspolitischen Fragen seit ihrem Bestehen eingenommen und stets vertreten hat und die sie auch heute noch aufrecht hält, ist kurz die, daß Consumenten und Producenten gleiches Anrecht auf Berücksichtigung ihrer Interessen haben, daß für Vortheile, welche die diesseitigen Zollsätze den anderen Ländern gewähren, den deutschen Producenten entsprechende Vergünstigungen zugestanden werden müssen, die deutsche Zollpolitik daher nicht den Beruf hat, die Einfuhr fremder Erzeugnisse zu befördern, während uns die Ausfuhr nach ausländischen Gebieten durch verhältnißmäßig hohe Zölle immer mehr erschwert wird; daß Bestrebungen aber, welche lediglich die Begünstigung einzelner Industriezweige auf Kosten anderer und ganz besonders der großen verzehrenden Masse bezwecken, nicht zu rechtfertigen sind. Für den bei weitem **größten Theil unserer heimischen Industrie**, welche auf den Weltmarkt angewiesen ist, dürfte eine **möglichst ungehemmte Verkehrsfreiheit** dasjenige sein, was von ihr am sehnlichsten herbeigewünscht und erstrebt werden muß, wenn die Voraussetzung ihrer Lebensfähigkeit fürderhin bestehen bleiben soll."

In ähnlichem Sinne urtheilt in ihrem Jahresbericht die Handelskammer zu **Hanau**: „Wie bekannt, werden die Absatzverhältnisse nach dem Auslande durch theilweise übergroße Zollschranken ungünstig beeinflußt, und eine ungehemmte Entfaltung auswärtiger Handelsbeziehungen ist in vielen Artikeln wesentlich behindert. Wir betrachten es als eine ernste und wichtige Aufgabe der Handelskammer, bei dem bevorstehenden Ablauf zahlreicher Handelsverträge mit anderen Ländern die Interessen des Handels und der Industrie dahin zu vertreten, daß einem freieren Austausch der gegenseitigen Erzeugnisse bei dem Abschluß neuer Handelsverträge die Wege geebnet werden."

Das angebliche Anwachsen des Particularismus in Süddeutschland.

Die „Zeitungs-Corresp. der deutschfreisinnigen Partei in Baiern" wendet sich gegen die Fabeln der nationalliberalen Presse von dem Anwachsen des Particularismus namentlich in Süddeutschland. Fürst Bismarck habe Ende der 60er Jahre erklärt: „Unter Particularismus denke man sich eine widerstrebende Dynastie, die widerstrebende Kaste in irgend einem Staate, die sich der Herstellung gemeinsamer Einrichtungen aus Sonderinteressen entgegenstellt." Weder die Bewegung, welche das Cartell zerschmettert hat, noch die Haltung der süddeutschen Mitglieder des Centrums zur Militärvorlage habe mit solchen Bestrebungen etwas zu thun. Im bairischen Volke herrsche auch nicht die Spur von Abneigung gegen Norddeutschland, wenn man auch von Norddeutschland aus schlechte Erfahrungen gemacht, so werde das fast immer durch persönliche Eigenschaften erklärt. Die „Correspondenz" fährt dann fort:

„Es hat ja Zeiten gegeben, wo in München eine von dunklen Ehrenmännern geführte Bewegung gegen den „Preußen" bestand. Aber diese liegt, wenn auch jetzt noch manchmal einzelne Ausbrüche vorkommen mögen, doch im ganzen hinter uns. Es ist unverkennbar, daß die Freude am Zusammenschluß zwischen Norden und Süden selbst in den Kreisen, welche der Reichsidee mit Preußen an der Spitze anfangs etwas spröde gegenüberstanden, immer allgemeiner geworden ist. Eine Feindseligkeit gegenüber dem deutschen Reiche giebt es in ernsten Kreisen überhaupt nicht mehr. Volk und Dynastie stehen ganz auf dem Boden desselben. Wenn der Schwung der Begeisterung, wie er sich vor 20 Jahren in diesen Tagen zeigte, einer nüchterneren Auffassung Platz gemacht hat, so ist das gerade eine Folge der kleinlichen Aera, die den jedem höheren Gesichtspunkt mit allen Mitteln an der Gewalt festzukrampfen suchte. Das Wort Bismarcks: „Wir sind den Süddeutschen zu liberal" ist, soweit es das Volk betrifft, niemals richtig gewesen, und wenn es vielleicht einmal Giltigkeit gehabt haben sollte, so ist die Zeit längst vorüber. Das süddeutsche Volk, namentlich die Baiern, will eine **volksthümliche Regierung**, die nicht, im Dienste der Reaction stehend, selbstherrlich decretirt, sondern auf die Wünsche und Bedürfnisse der breiten Volksschichten Rücksicht nimmt. Wir haben kein Junkerthum und umsoweniger wollen wir uns deshalb den maßgebenden Einfluß des preußischen Junkerthums auf die Reichsregierung gefallen lassen. Das ist das Ganze."

Ueber die Pläne des neuen Finanzministers

verlautet noch nichts Zuverlässiges. Der Versuch des „Hann. Cour.", aus früheren Aeußerungen, welche der jetzige preußische Finanzminister in seiner Eigenschaft als Mitglied des Reichstages über Steuerreformfragen gethan hat, Schlüsse auf die Vorlagen zu ziehen, welche Herr Miquel in Zukunft dem Abgeordnetenhause vorzulegen beabsichtigt, wird mit weitgehenden Vorbehalten aufgenommen werden müssen. Wie der Abgeordnete Miquel über die Reform der directen Steuern in Preußen gedacht hat, läßt sich aus den parlamentarischen Akten mit hinlänglicher Sicherheit feststellen, der Finanzminister Miquel wird aber zunächst die Frage der Durchführbarkeit seiner Auffassung zu prüfen haben. Ob übrigens die Reform der directen Steuern der erste Schritt sein wird, den Herr Miquel auf dem Gebiete der Steuerreform unternehmen wird, ist nach gelegentlichen Aeußerungen des Ministers zum mindesten noch zweifelhaft. Nach gewissen Andeutungen zu schließen, würde die Frage einer anderweitigen Gestaltung der Erbschaftssteuer zunächst in den Vordergrund treten, ob nur in Preußen oder im Reiche, ist noch unklar. Will man doch wissen, daß die Reise, welche der Staatssecretär v. Maltzahn „in dienstlichen Angelegenheiten" nach Süddeutschland unternommen hat, mit diesen Erwägungen in Zusammenhang stehe.

Ueber die Gesetzesvorlagen für die nächste Landtagssession

wollen die „B. P. N." erfahren haben, daß man außer den bereits erwähnten Vorlagen über die Volksschule und über die königliche Polizei in den größeren Städten noch Folgendes zu erwarten habe: In dem Ministerium des Innern sind die Vorbereitungen für die **Landgemeindeordnung** der östlichen Provinzen so weit gefördert, daß die Herausgabe eines formulirten Gesetzentwurfes in kurzem möglich sein wird. In dem Handelsministerium werden diejenigen Aenderungen der **Bergordnung** von 1865 vorbereitet, welche nöthig sind, um dem Staate bezw. den Bergbehörden die zum Schutze der Arbeiter und zur Regelung des Betriebsverhältnisses nach dem heutigen Stande der Socialpolitik nöthigen Vollmachten zu ertheilen. Eine Aenderung der Bergwerkssteuer dürfte dagegen zunächst nicht beabsichtigt werden. Neben den gewöhnlichen Vorlagen zur Erweiterung und Vervollständigung des Eisenbahnsystems und kleineren Vorlagen auf dem Gebiete des Wegerechts plant das Arbeitsministerium die Vorlegung einer Wegeordnung für die Provinz Sachsen, welche den ersten Schritt zu einer planmäßigen **Reform des Wegerechts** der acht älteren Provinzen bilden soll. Ein Gesetzentwurf über die **Bahnen niederer Ordnung** (Straßen-, Berg- 2c. Bahnen) ist gleichfalls soweit vorbereitet, daß er voraussichtlich zur Vorlegung gelangen kann. — Die große Aufgabe der Neuordnung des preußischen Wasserrechts, welche dem Minister der Landwirthschaft unter Mitwirkung der anderen betheiligten Ressorts gestellt ist, läßt sich der Natur der Sache nach nicht bis zur nächsten Session erledigen. Dazu wird es vielmehr noch mehrerer Jahre bedürfen. Es gilt sogar für wahrscheinlich, daß mit Rücksicht auf dieses energisch in Angriff zu nehmende Unternehmen die im Gange befindlichen Erörterungen über eine anderweite Ordnung der Ressortverhältnisse in Bezug auf Wassersachen vertagt werden dürften. Auch sonst sind Gesetzesvorlagen von erheblicher Bedeutung aus diesem Ressort so wenig, wie aus der Justizverwaltung zu erwarten.

Ueber die nachtheiligen Wirkungen der Schutzzölle für die chemische Industrie

urtheilt in dem Jahresbericht der Handelskammer zu **Frankfurt** a. M. ein fachmännischer Berichterstatter folgendermaßen: „Unter der ausländischen Concurrenz hat die chemische Industrie nicht allzuviel zu leiden; vielfach haben deutsche Chemikalien sogar den englischen Fabrikaten den Rang abgelaufen, wenngleich in einzelnen Artikeln England noch durchaus dominirend ist und voraussichtlich auch noch lange bleiben wird. Es ist aber zu hoffen, daß mit dem steigenden Selbstvertrauen der deutschen Fabrikanten dieses englische Uebergewicht sinken wird. Die hohen Schutzzölle gereichten der Chemikalienbranche nicht zum Vortheil; durch dieselben wird dieser Industriezweig nicht gefördert, sondern eher das Gegentheil. Leicht wird der deutsche Producent zu der Ansicht verleitet, daß der hohen Zölle wegen seine vielleicht minderwerthigen Producte doch noch gekauft werden, und statt die bei freier Concurrenz unvermeidlich nöthigen Verbesserungen der Fabrikate anzustreben, bleibt es beim Alten. Dies kann der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie gewiß nicht zum Vortheil gereichen. Besonders erweist sich der hohe Zoll auf doppeltkohlensaures Natron, der jetzt 2,50 Mk. (brutto verzollt 2,75 Mk.) pro 100 Kilogr. beträgt (bei 11—12 Mk. Verkaufspreis in Rotterdam), als durchaus unzweckmäßig, weil die deutsche chemische Industrie infolge dessen das gleich gute Product herstellen soll wie die englische. Es wäre wichtig, daß die betheiligte deutsche Industrie in Chemikalien, die doch dank der guten Ausbildung unserer Chemiker allen fremdländischen Mitbewerb sonst meist überflügelt hat, diejenigen chemischen Erzeugnisse, in denen England uns überlegen, bald in anerkannt gleicher Güte herzustellen sich bemüht und sich nicht auf den Schutzzoll stützt."

Der zweite internationale parlamentarische Congreß zur Einführung von Friedens-Schiedsgerichten

ist gestern in **London** durch Lord Herschell, ehemaligen Lordkanzler, unter Theilnahme von Mitgliedern der gesetzgebenden Körperschaften Englands, Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, Italiens, Belgiens, Hollands, Spaniens, Dänemarks, Schwedens, Norwegens eröffnet worden. Der der Versammlung vorgelegte Bericht des Executiv-Comités stellt die historische Entwickelung der Bewegung zu Gunsten der Friedensschiedsgerichte dar und weist besonders auf die Annahme der betreffenden Resolutionen durch die gesetzgebenden Körper der Vereinigten Staaten von Nordamerika und durch den panamerikanischen Congreß hin.

Lord Herschell begrüßte die Versammlung, erinnerte an den Vorsitzenden der letzten Conferenz, Jules Simon, und sagte, die Anstrengungen der Wissenschaften im Dienste des Krieges seien ungeheuer und die festländischen Armeen riesig. Es sei also nicht zu verwundern, daß sich die Friedensfreunde zusammengeschlossen hätten, um den Grundsatz der Schiedsgerichte bei internationalen Streitigkeiten zur Geltung zu bringen.

Nach Lord Herschell sprachen Passy (Frankreich) und Bradlaugh (England).

Die Abneigung der Engländer gegen die Vermengung politischer und religiöser Angelegenheiten

hat sich wieder in der Sitzung des Unterhauses bewährt. Das Amendement des Abg. Dimsdale zur englischen Volkszählungsbill, nach welchem eine Zählung nach den Confessionen stattfinden sollte, wurde mit großer Majorität, mit 228 gegen 69 Stimmen, abgelehnt.

Die britisch-ostafrikanische Gesellschaft

hat soeben ihren Jahresbericht veröffentlicht und in demselben die Perspectiven gezeichnet, die sich ihr nach der neuen Abgrenzung der englischen und deutschen Interessengebiete eröffnen. Ueber den Inhalt des Berichts wird der „Voss. Ztg." gemeldet:

Der Jahresbericht beglückwünscht die Actionäre zum Abschluß des Abkommens mit Deutschland, durch das die Wiederkehr von Reibungen mit der deutschen Gesellschaft ausgeschlossen würde, sowie zum Abschluß des Abkommens mit Italien. In Folge beider Abmachungen habe die Gesellschaft jetzt einen freien Wirkungskreis, der einen Flächenraum von über 750 000 Quadratmeilen umfasse. Der König von Uganda habe sich erboten, sein Land unter den Schutz der Gesellschaft zu stellen. Stanley habe die mit verschiedenen Häuptlingen im Innern Afrikas geschlossenen Verträge der Gesellschaft übertragen. Der Bericht betont schließlich die dringliche Nothwendigkeit zur Herstellung einer Eisenbahn nach dem Victoria-See und der Befahrung dieses großen Wasserbeckens mit Dampfern.

Aus der französischen Deputirtenkammer.

Francis Charmes verlangte in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer im Namen der Budgetcommission, daß die Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die **Zuckersteuer** auf die Tagesordnung vom nächsten Donnerstag gesetzt werde. Die Vertagung der Vorlage würde einen Ausfall von 26 Millionen Francs für den Staatsschatz verursachen. Nachdem noch verschiedene Redner das Wort über diese Frage ergriffen hatten, wurde mit 248 gegen 233 Stimmen beschlossen, die Berathung des Zuckersteuergesetzes am nächsten Donnerstag zu beginnen.

De Gasté hält seinen Antrag auf Revision der Verfassung, um den **Frauen das Stimmrecht** zu gewähren, aufrecht. Der Berichterstatter Engerand bekämpfte den Antrag de Gasté, indem er bemerkte, daß die gegenwärtigen Sitten nicht den Grad von Vollkommenheit erreichen, um solche Reformen zuzulassen. Der Antrag de Gasté wurde abgelehnt.

Ueber die Zustände in Bulgarien

bringen russische und französische Blätter Gerüchte, nach welchen die Situation im höchsten Grade gefährlich ist und die Abdankung des Prinzen Ferdinand unmittelbar bevorstehe. Dagegen schreibt man der „P. C." aus Sofia vom 18. d.: „Im ganzen Lande herrscht die tiefste Ruhe und vollkommene Ordnung. Weder in der Residenz, noch in der Provinz ist von „hochgradiger Erregtheit und bedenklicher Spannung der Gemüther", von gesteigerter Unzufriedenheit mit dem Regiment des Prinzen Ferdinand und Stambulows etwas wahrzunehmen. Daß der Prinz wochenlang zur Erholung im Auslaude weilen kann, ist gerade ein Zeichen, daß Unruhen hier nicht zu befürchten sind. Die zankowistische Partei, die mit der Zeit hier nur schwächer und unbedeutender geworden ist, wird ohne Zweifel in ihrer Opposition gegen den Prinzen verharren. Aber neue Feinde hat sich das gegenwärtige Regime in Bulgarien durch die Vollstreckung des Urtheils an Panitza nicht geschaffen. Sympathien hatte Panitza in Folge seines niedrigen und brutalen Charakters eigentlich nirgends, und selbst nicht bei den Russophilen Bulgariens. Sie mögen seiner Sache Erfolg gewünscht haben, sein persönliches Schicksal kümmert sie wenig und wird sie um so weniger zu „Rächern" entflammen, als sie die rohe und rücksichtslose Behandlung nicht vergessen haben, die Panitza ihnen einst zu Theil werden ließ. Freilich giebt es hier wie überall Malcontente genug, die jeden Umstand in ihrer Weise benützen möchten, um das Bestehende anzufeinden, in der Hoffnung, dadurch persönlichen Vortheil zu erlangen; aber gerade diese zweideutigen und im Grunde feigen Elemente sind durch den Akt strenger Gerechtigkeit stark eingeschüchtert worden. Mit völliger Ruhe und Gleichgiltigkeit wird jetzt der Fall als ein abgethaner behandelt. Prinz Ferdinand aber denkt jetzt an nichts weniger als an Abdankung."

Deutschland.

Berlin, 22. Juli. Zur **Reise des Kaisers** nach **England** telegraphirt man der „Post": Der Prinz von Wales wird am 4. August Cowes in der Yacht „Osborne" verlassen und der „Hohenzollern" entgegenfahren, welche um 5 Uhr Nachmittags in Cowes erwartet wird. Sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie werden vereint anwesend sein zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm, welcher vier Tage bleibt.

Berlin, 22. Juli. **[Der Schulgesetz-Entwurf]** soll, der „M. Ztg." zufolge, nach Berathung desselben im Staatsministerium veröffentlicht werden, um das Urtheil sachverständiger Kreise einzuholen. Die Mittheilung wird in dieser Form schwerlich bestätigt werden. Man erinnert sich, daß vor längeren Jahren im Staatsministerium die Abrede getroffen worden ist, Gesetzentwürfe der einzelnen Ressortchefs sollten erst im Detail ausgearbeitet und zur Beschlußfassung vorgelegt werden, nachdem das Staatsministerium sich über die Grundzüge des Gesetzes schlüssig gemacht habe. Die vom „Reichsanzeiger" gemeldete Vorlegung der Grundzüge zu dem Volksschulgesetz entsprechen offenbar dieser Abrede. Die Veröffentlichung der Grundzüge nach Feststellung derselben im Staatsministerium würde der bisherigen Praxis in Preußen nicht entsprechen. Etwas anderes wäre es, wenn die Absicht bestände, ein Gutachten des Staatsraths über diese Materie einzuholen.

* **[Deutscher Marinebund.]** Wie die „Mgdb. Ztg." hört, hat sich **Prinz Heinrich** bereit erklärt, das Protectorat über den in der Bildung begriffenen deutschen Marinebund zu übernehmen. Dieser Bund soll nach dem Muster des deutschen Kriegerbundes eingerichtet werden, nach Möglichkeit alle in Deutschland bestehenden Marinevereine umfassen und seinen Sitz in Kiel haben.

* **[Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin]**, der zur Zeit auf der Insel Wight weilt, hat die Mr. Bailey in Hull gehörige Dampfyacht „Conqueror", ein Schiff von fast 600 Tonnen, auf 5 Monate gemiethet und denkt demnächst mit derselben eine Kreuzungsfahrt zur Hebung seiner Gesundheit anzutreten.

* **[Prinz Ruprecht von Baiern]** wird mit Ende dieses Halbjahres die hiesige Universität verlassen und sich zunächst wieder nach München begeben. Er gedenkt indessen erst die Rückkehr des Kaisers abzuwarten, um sich von demselben zu verabschieden, und wird deshalb voraussichtlich auch noch der am 12. August hier stattfindenden großen Parade über die Garnisonen von Berlin, Spandau und Potsdam beiwohnen.

* **[Ein internationaler Textilarbeitercongreß]** soll nach dem Vorbilde des internationalen Bergarbeitercongresses, wie die „N.-Ztg." mittheilt, stattfinden. Die amerikanischen Textilarbeiter haben bereits ihre Betheiligung an dem Congresse, falls derselbe zu Stande kommt, zugesagt.

* **[Im königlichen Schlosse]** ist man augenblicklich beschäftigt, die nach dem Schloßplatze gelegenen Portale I. und II. mit gewaltigen, die ganzen Portalöffnungen schließenden schmiedeeisernen Thoren und Pforten zu versehen. Diese 4 Meter breiten und 7 Meter hohen Thore bestehen aus einem über mannshohen, aus centimeterstarken Platten hergestellten, reich besetzten Sockel, über welchem sich zwischen mächtigem Rahmwerk die mit Spiegelglas hinterlegten Stabfüllungen erheben. Die Füllungen werden nach oben durch einen geschmiedeten Kämpfer geschlossen, auf den sich eine prachtvoll gearbeitete Bekrönung aufsetzt, deren Mitteltheil die königliche Namenschiffre, umgeben von gewaltigen, armdicken eisengeschmiedeten Palmetten, enthält.

* In welchem Maße unter dem Drucke der hohen Getreide- und Mehlzölle von der Vergünstigung der **zollfreien Einfuhr von Mehl und Brod** in den **Grenzbezirken** Gebrauch gemacht wird, erhellt recht anschaulich aus den im neuesten Hefte der Reichsstatistik über diesen Verkehr veröffentlichten Zahlen. Darnach hat die zollfreie Einfuhr von Mühlen-Fabrikaten und Bäckerwaaren für Bewohner der Grenzbezirke seit der Wiedereinführung der Getreidezölle betragen:

1880	1720	Doppelctr.	1885	4660	Doppelctr.
1881	1950	„	1886	7260	„
1882	2280	„	1887	10670	„
1883	2850	„	1888	30090	„
1884	3590	„	1889	96330	„

Vom Jahre 1880 an hat sich darnach die Menge der zollfreien Einfuhr ununterbrochen gesteigert. Anfangs ist die Zunahme langsam gewesen, vom Jahre 1885 an, welches die Verdreifachung der ursprünglichen Getreidezölle und eine entsprechende Erhöhung des Mehl- und Brodzolles brachte, wird die Zunahme von Jahr zu Jahr beträchtlicher und seit der letzten Zollerhöhung im Jahre 1887 hat sich der zollfreie Bezug vollends außerordentlich gesteigert. Allein von 1888 zu 1889 hat er sich mehr als verdreifacht. Und diese Entwickelung hat sich vollzogen,

obwohl die Zollverwaltung, meist auf Beschwerden betheiligter deutscher Gewerbetreibenden hin, mancherlei Erschwerungen für diesen Verkehr einführte, die zollfreie Zulassung streng auf gewisse Wege und Stunden, auf die in den Grenzbezirken ansässigen Bewohner ꝛc. beschränkte. Der Preis für Mehl und Brod ist eben jenseit der Grenzen so erheblich niedriger als auf deutschem Boden, daß die großentheils unbemittelten Grenzbewohner alle Mühen und Umstände nicht scheuen, um der Zollbelastung im eigenen Vaterlande zu entgehen und von dem billigeren Einkauf im Auslande Nutzen zu ziehen. Fast auf allen Grenzstrecken des deutschen Zollgebiets hat sich derselbe Vorgang wiederholt; im Jahre 1889 sind nämlich von der ganzen Einfuhr entfallen auf die Einfuhr aus Oesterreich 56 340 Doppelctr., aus den Niederlanden 16 090, aus Rußland 13 320 und aus der Schweiz 6900 Doppelctr. Welche enorme Zollbelastung dabei für die Bewohner der Grenzbezirke in Frage kommt, ist leicht zu berechnen. Da der Zoll für Mehl und grobe Backwaaren 10,50 Mk. pro Doppelctr. beträgt, so würde für die von den Grenzbewohnern i. J. 1889 bezogene Menge **weit über eine Million Mark Zoll** erhoben worden sein, wenn die Vergünstigung des zollfreien Bezuges nicht bestände. Da aber die Wirkung der Zölle doch nicht mit der Scheidelinie des Grenzbezirks aufhört, sondern sich ununterbrochen in das Land fortsetzt, so ist diese Probe von der in den Getreide-, Mehl- und Brodzöllen liegenden Gesammtbelastung der consumirenden Bevölkerung recht belehrend.

L. Die **„Zeitschrift für Zündwaaren-Fabrikation"** behauptet, wie in den Telegrammen der Morgennummer bereits erwähnt ist, diese Industrie befinde sich — trotz des Schutzzolls — in einer Lage, aus der befreit zu werden von jedem Fabrikanten, drei oder vier Ausnahmen abgerechnet, gewünscht werde. Die Befreiung soll durch die Einführung des **Monopols** herbeigeführt werden, welches „eine mit vollster Sicherheit zu erwartende Rente" in Aussicht stelle. — Wenn es der Privatindustrie schlecht geht, woher soll dann die Rente nach Einführung des Monopols kommen?

Halle, 21. Juli. Die **kaiserlichen Geschenke** für die hiesige Salzwirker-Brüderschaft im Thale (Halloren), bestehend in zwei Fahnen und zwei silbernen Trinkbechern, sind gestern hier eingetroffen. Das Pferd aus dem kaiserlichen Marstall überbringt Mitte dieser Woche ein Stallmeister. Unter anderen hohen Gästen wird auch der Minister des königlichen Hauses, Hr. v. Wedell-Piesdorf, der Feier der Geschenküberreichung und dem Fahnenbierfest beiwohnen.

Rudolstadt, 22. Juli. Die **Wahlen** der Abgeordneten für den Landtag des Fürstenthums sind auf den 1. September anberaumt.

Aachen, 22. Juli. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute **drei österreichische Anarchisten** wegen Verbreitung revolutionärer, über Belgien aus England eingeschmuggelter Schriften zu 6 resp. 4 Monaten Gefängniß.

Frankreich.

Paris, 22. Juli. Der Ministerpräsident Freycinet legte dem Ministerrath einen Gesetzentwurf betreffend die **Aufhebung** der festen Plätze Givet und Arras vor. — Den Abendblättern zufolge findet die Appellverhandlung gegen die vier verurtheilten **Nihilisten** am 1. August statt. Die Budgetcommission hat das **Kriegsbudget** pro 1891 auf 675 727 000 Frcs. festgesetzt, mithin um 43 200 000 Frcs. weniger als im Jahre 1890.

England.

London, 22. Juli. [**Unterhaus.**] Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen Fergusson erwiderte auf eine Anfrage, die Regierung habe niemals irgend einem Vorschlage zugestimmt, welcher bezwecke, die britischen Colonien in den Schiredistricten oder in den Schire-Hochlanden unter portugiesische Herrschaft zu stellen. Ferner erklärte Fergusson, die Regierung habe keine Kenntniß von der Ernennung Hassan Haïzi Paschas zum Gouverneur von Erzerum und Osman Nowie Paschas zum Gouverneur von Van. Die Consulatsberichte sprechen von einer starken Bewegung und Unsicherheit der Personen an der türkisch-serbischen Grenze und im Norden Albaniens; es seien jedoch Truppen zur Herstellung der Ordnung dorthin entsandt. Von der angeblichen Niedermetzelung christlicher Bewohner in Kossowo wisse die Pforte nichts, verspreche aber Nachforschungen anzustellen. Von einer Absicht der Pforte, in Armenien die Kriegsgesetze zu proclamiren, sei der Regierung nichts bekannt. (W. T.)

London, 21. Juli. In Manchester lief am Sonnabend die telegraphische Kunde ein, daß Fräulein **Lydia Becker** in Genf an Diphtheritis gestorben sei. Die Dahingeschiedene war eine der eifrigsten Vorkämpferinnen für das Frauenstimmrecht in England. Sie gehörte auch dem Schulrathe von Manchester als Mitglied an. Fräulein Becker war die älteste Tochter eines deutschen Kaufmannes, der sich vor vielen Jahren in Manchester niederließ.

Italien.

* Wie man der „P. C." aus Rom meldet, beabsichtigt König **Humbert** in San Rossore, wohin er Sonntag Abends abgereist ist, eine Woche lang zu verweilen. Sodann wird er sich nach Monza begeben, wo er bis zum Beginne der großen italienischen Heeresmanöver Aufenthalt nehmen wird. — Königin **Margherita** hat von Cerresole aus bereits mehrere Ausflüge in's Gebirge gemacht. Sie bildet den Gegenstand vielfacher Huldigungen seitens der Bevölkerung dieser Gegend.

Rußland.

* Nach einer der „P. C." aus Petersburg zugehenden Meldung wird die **kaiserliche Familie**, welche sofort nach ihrer Rückkehr von dem finnischen Ausfluge Schloß Peterhof bezogen hat, in dieser Residenz bis zum Besuche des deutschen Kaisers verbleiben.

Von der Marine.

Kiel, 22. Juli. Außer der Torpedobootsflottille, bestehend aus der ersten und zweiten Torpedoboots-Division, ist eine **dritte und vierte Torpedoboots-Division** formirt, für welche soeben folgende Commandirungen erfolgt sind: die dritte Torpedoboots-Division besteht aus dem Divisionsboot „D 3" und den Torpedobooten S 34, 35, 36, 39, 40, 41, bez. 37 und 38. Die vierte Torpedoboots-Division besteht aus dem Divisionsboot „D 2" und den Torpedobooten S 15 bis 22. Commandeur der dritten Division ist Capitänlieutenant Franz, Commandeur der vierten Division Capitänlieutenant Krieg.

Am 24. Juli: **Danzig, 23. Juli.** M.-A. bei Tage, S.-A. 4.1, S.-U. 8.10. M.-U. 11.6.

Wetteraussichten für Donnerstag, 24. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, warm, wolkig. Auffrischender Wind; im Süden Gewitterneigung.

Für Freitag, 25. Juli:

Schön, warm. Im Süden mehr wolkig und Strichregen mit Gewittern.

Für Sonnabend, 26. Juli:

Schön, warm. Kühler Wind; veränderlich wolkig, Gewitterregen.

* [**Unwetter.**] Ueber die Verwüstungen, welche schwerer Hagelschlag bei dem Gewitter am Freitag Abend in Hinterpommern angerichtet hat, wird heute noch ferner gemeldet, daß in der Nähe von Stolp Eisstücke bis zur Größe von Hühnereiern herabfielen. Im Dorfe Wintershagen allein wurden über 200 Fensterscheiben durch den Hagel zertrümmert. Mehrere Menschen sind durch Hagelkörner verwundet; eine Menge Federvieh ist erschlagen und größere Thiere sind mehrfach verletzt worden. Bei Gr. Möllen wurden zwei Windmühlen durch den Sturm über den Haufen geworfen, ferner Scheunen eingedrückt und Dächer abgedeckt. Südlich von Rügenwalde wurde ein Landstrich in einer Ausdehnung von etwa 3 Meilen Länge und 1 Meile Breite arg getroffen. Die Feldfrüchte der Ortschaften von Ebentin bis Järshagen einerseits und Seebuckow bis Schlawin andererseits sind zum größten Theile vollständig verhagelt und bieten, soweit das Auge reicht, einen wahrhaft traurigen Anblick dar. Am schlimmsten soll der Hagel in Steinort, Beelkow und Eventin gewüthet haben. Diese Schloßen hatten ein Gewicht von 200 bis 250 Gramm.

* [**Dreitägiger Uebungsritt unserer Husaren.**] Das Offiziercorps des Leib-Husaren-Regiments unter Führung des Commandeurs, Herrn Graf Geldern, unternahm diese Uebung am Sonntag, den 20. d. M. Die Reiter durchschwammen die Mottlau bei Krampitz um 5½ Uhr Nachmittags. Ankunft in Marienburg gegen Mitternacht. Montag, den 21. d. M., Uebung in der Richtung auf Pr. Stargard und Schluß bei Stuhm. Dienstag, den 22. d. M., über Dirschau, Uhlkau nach Danzig. Bei Mittelsfähre sollte der Nogatstrom auf einer Fähre überschritten werden. Als die Fähre wegen der schweren Belastung nur langsam vorwärts kam, entschloß man sich schnell, sprang mitten im Strome von der Fähre in diesen und gelangte auch glücklich, wenn auch bis auf die Haut durchnäßt, an das jenseitige Ufer. Das Offiziercorps hat in 3 Tagen 180 Kilometer zurückgelegt — ein schneidiger Husarenritt! Es lag der Uebung die Idee zu Grunde, daß eine Cavallerie-Division, die theils von Danzig, theils von Königsberg kam, gegen Stuhm vorgeschoben wurde, um die Bahn Marienburg-Konitz gegen einen von Süden vordringenden Feind zu decken. In der Gegend von Stuhm kam es zu einem großen Cavalleriekampf, Division gegen Division, der mit einem Zurückwerfen der feindlichen Division endete. In Folge erheblicher Verstärkungen auf gegnerischer Seite war jedoch ein Zurückgehen der diesseitigen Division geboten, die auf Dirschau bewerkstelligt wurde.

* [**Extrazüge.**] Die zu dem morgenden Zoppoter Badefest von der Eisenbahn-Verwaltung eingelegten Extrazüge werden um 3 Uhr und 4 Uhr Nachmittags (nicht 3 Uhr 4 Min., wie es gestern irrthümlich hieß) von hier abgelassen werden.

* [**Dienstalterszulagen für Lehrer.**] Durch den Staatshaushalts-Etat für 1890/91 und den Nachtrags-Etat zu demselben ist, wie eine von dem Cultusminister unterm 28. Juni erlassene Anweisung ergiebt, die Dienstalterszulagen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen vom 1. April d. J. ab dahin neu geregelt worden, daß staatliche Dienstalterszulagen fortan an Orten mit 10 000 und weniger Einwohnern gewährt werden und daß in diesen Orten die nicht reichlich besoldeten Lehrer und Lehrerinnen nach zurückgelegter zehnjähriger Dienstzeit aus Staatsmitteln Zulagen von 100 bezw. 70 Mk. erhalten, welche von 5 zu 5 Jahren um die gleiche Summe bis zum Höchstbetrage von 500 bezw. 350 Mk. steigen. Bei dieser Neuregelung, welche die Lehrpersonen gleicher Kategorie in Orten mit über 10 000 Einwohnern von der Bewilligung solcher staatlichen Zulagen grundsätzlich ausschließt, ist, wie heute der „Staats-Anz." ausführt, davon ausgegangen worden, daß in den Orten mit über 10 000 Einwohnern die Schulverbände in der Regel selbst im Stande sein werden, das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen den örtlichen Verhältnissen entsprechend angemessen festzusetzen und nach dem Dienstalter abzustufen. Wo ausnahmsweise diese Schulverbände hierzu unvermögend sind, sollen sie durch staatliche und für diesen bestimmten Zweck zu bewilligende Beihilfen in die Lage versetzt werden, eine angemessene, den zeitlichen und örtlichen Verhältnissen entsprechende Gehaltsregulirung eintreten zu lassen, so daß in keinem Fall die Einkommensverhältnisse der Lehrpersonen in Orten von bis zu 10 000 Einwohnern und derjenigen in Orten von über 10 000 Einwohnern zu Ungunsten der letzteren eine Verschiebung durch die neue Einrichtung erfahren dürfen. Um dies sicher zu stellen, hat der Cultusminister unterm 1. Juli die königl. Regierungen angewiesen, alsbald das Stelleneinkommen sämmtlicher Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen in den Orten mit über 10 000 Einwohnern einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, welche sich, unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse jedes Orts und der einzelnen Stellen, insbesondere auf die Angemessenheit der bestehenden Maximal- und Minimalsätze, sowie darauf zu erstrecken hat, ob innerhalb dieser Grenzen die Besoldungen dem fortschreitenden Dienstalter und den Theuerungsverhältnissen des Orts entsprechend mindestens in gleichem Verhältniß abgestuft sind, wie dies durch die staatlichen Dienstalterszulagen in Orten mit 10 000 und weniger Einwohnern geschehen ist, und ob auch die an anderen Orten im öffentlichen preußischen Volksschuldienst zurückgelegte Dienstzeit in angemessener Weise in Ansatz kommt. In denjenigen Fällen, in welchen bei dieser Prüfung sich die Gehälter an und für sich und im Vergleich mit der Steuerregulirung, welche das Einkommen der Lehrpersonen in Orten mit bis zu 10 000 Einwohnern durch die Zubilligung staatlicher Dienstalterszulagen erfahren hat, als unzulänglich ergeben, sollen ungesäumt Verhandlungen über die Neuregulirung und bezw. Erhöhung mit den betreffenden Schulverbänden eingeleitet und die minder leistungsfähigen durch Bewilligung angemessener Staatsbeihilfen aus den zur Verfügung stehenden Fonds zu der erforderlichen Besoldungsverbesserung in Stand gesetzt werden.

* [**Jagd-Eröffnung.**] Im Regierungsbezirk Danzig erreicht die diesjährige Schonzeit für Rebhühner, Wachteln, Birk-, Auer- und Fasanen-Hennen am 31. August, für Hasen am 14. September ihr Ende. Die Jagd auf dieses Wild kann also am 1. resp. 15. September beginnen.

* [**Gerichtsärztliche Sectionen.**] Durch eine Verfügung des Justizministers aus dem Jahre 1881 sind die Justizbehörden darauf hingewiesen worden, daß gemäß § 73 der Strafprozeßordnung die Leichenöffnungen regelmäßig den zuständigen Medizinalbeamten zu übertragen sind, und daß an Stelle eines solchen ein anderer Arzt nicht ohne zwingende Veranlassung zuzuziehen ist. Im Anschluß an diese Verfügung hat auf Anregung des Cultusministers der Justizminister neuerdings in einer Verfügung an die Präsidenten der Ober-Landesgerichte und die Ober-Staatsanwälte darauf aufmerksam gemacht, daß die zuständigen Medizinalbeamten der Kreis-Physikus und der Kreis-Wundarzt sind und daß es im Falle der Behinderung einer dieser Personen angezeigt erscheint, an deren Stelle einen Medizinalbeamten eines Nachbarkreises heranzuziehen, auf Privatärzte aber nur dann zurückzugreifen, wenn die Verwendung eines benachbarten Beamten wegen außergewöhnlich hoher Kosten oder sonstiger besonderer Umstände unräthlich erscheint.

* [**Wasserwehr-Pontons.**] Die Fabrik des Herrn H. Merten zu Strohdeich hat dieser Tage wieder vier Stahlpontons für die Wasserwehren der Nogat-Niederung nach Elbing abgeliefert.

* [**Die rothen Eilgutfrachtbriefe**] werden nach einem Beschluß des „Deutschen Eisenbahn-Verbandes" durch weiße, die mit einer breiten rothen Einrahmung versehen sind, ersetzt werden.

* [**Personalien beim Militär.**] Der Divisions-Auditeur Hasemann ist von der 35. Division in Graudenz zur 21. Division in Frankfurt a. M. und der bisherige Garnison-Auditeur Trefz in Swinemünde als Divisions-Auditeur nach Graudenz versetzt worden.

S. [**Gartenbau-Verein.**] Bei recht reger Betheiligung unternahm gestern Nachmittag der Verein auf geschmücktem Dampfer eine Ausfahrt nach Plehnendorf. Bevor man hier ans Land ging, fuhr man noch weiter stromauf bis Bohnsack und dann in die Mündung hinaus, um die Veränderungen zu sehen, welche die Eisgänge und durch diese veranlaßte Uferbauten gegen früher verursacht haben. Wenn nun in diesem Jahre der Strom an dieser Stelle nicht das so ungemein lebhafte Bild darbot, als in den vergangenen Jahren, wo eine zahlreiche Flotte von Fahrzeugen verschiedenster Art seine Fläche belebte und an den Ufern ein Heer von Arbeitern thätig war, so ist es doch stets eine anmuthige und interessante Scenerie, welche sich hier vor dem Besucher entrollte. Nach der Kaffeepause im Schilling'schen Garten zog die Gesellschaft unter Vorantritt der Musik über die Schleuse zur Düne am Durchbruch, um die weite Aussicht von deren Kuppe zu genießen, indessen war die Ferne schon etwas trübe, wenigstens mangelte der Sonnenschein. Nach der Seeseite wurde hinabgestiegen und am Ufer, welches auch gründlich und mit großer Mühe befestigt worden ist, der Rückweg eingeschlagen. Den Abend verbrachte man in geselliger Weise bei Schilling, indem man sich durch Tanz u. s. w. über die Ungunst des Wetters, die inzwischen ernstlich zum Ausbruch gekommen war, zu trösten suchte, was auch augenscheinlich gelang. Bei dem Scheine der Lampions und bengalischen Flammen, sowie den Klängen der berühmtesten Musikstücke, wie z. B. „Auf der grünen Wiese", dampfte man der Heimath zu, welche gegen 11 Uhr erreicht wurde.

* [**Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.**] Das gestrige Johannisfest erfreute sich trotz der ungünstigen Witterung eines recht guten Besuches. Im Park des Schützenhauses spielte die Kapelle des 36. Artillerie-Regiments, im Garten concertirte die Theil'sche Kapelle. Das Fest verlief in der althergebrachten Weise. Um 7 Uhr fand der Umzug der Kinder und um 9 Uhr der Fackelzug statt, nach dessen Beendigung ein Feuerwerk in einer regenfreien Pause abgebrannt wurde und verschiedene Luftballons aufstiegen. Der Garten war glänzend beleuchtet.

V. [**Bienenwirthschaftlicher Hauptverein Danzig.**] Der diesjährige, vom Hauptverein veranstaltete Lehrcursus in Bienenzucht fand am Seminar zu Löbau unter der Leitung des Seminarlehrers Hrn. Ziesemer vom 7. bis 18. Juli statt. Es nahmen an demselben Theil 10 Lehrer und 2 Landwirthe aus allen Theilen unserer Provinz; dieselben wurden unterwiesen in Theorie der Bienenzucht, in praktischen Arbeiten auf dem Bienenstande und Anfertigung von bienenwirthschaftlichen Geräthen und Bienenwohnungen. Die Theilnehmer haben so ein Gesammtbild von der Bienenzucht erhalten und sind dadurch befähigt, in ihrer Heimath die rationelle Bienenzucht fördern zu helfen. Der Hauptverein entsandte ein Vorstandsmitglied, Lehrer Lützow-Oliva, als Instructor für einige praktische Arbeiten auf dem Bienenstande und zur Abhaltung einer Schlußprüfung.

* [**Beobachtung spanischer Schiffe.**] Mit Rücksicht auf die in Spanirn herrschenden Gesundheitsverhältnisse sind die Polizeiverwaltungen der deutschen Hafenorte angewiesen worden, den aus Spanien eintreffenden Schiffen eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und dieselben erforderlichen Falls einer sorgfältigen Ueberwachung nach den im Jahre 1886 getroffenen Vorschriften zu unterziehen.

* [**Leichenfund.**] Vorgestern wurde von einem Steinfahrzeug, welches in den Hafen von Neufahrwasser einlaufen wollte, eine weibliche Leiche, die auf den Strand von Zoppot zutrieb, gefunden und nach Neufahrwasser eingebracht. Die Leiche war schon in ziemlich fortgeschrittenem Stadium der Verwesung; das Gesicht fast unkenntlich, die Haare und ein Theil der Kleidung von den Wellen weggewaschen. Die Hände waren mit Glacéehandschuhen bekleidet und an den Armen befanden sich Armbänder. Anscheinend ist die Leiche eine der am zweiten Pfingstfeiertage bei der Heubuder Segelpartie verunglückten Damen.

* [**Dominiksmarkt.**] In altgewohnter Bedächtigkeit werden auf dem Kohlenmarkt die Verkaufsbuden errichtet und bald werden auch auf den anderen Plätzen die Dominiksbesucher ihr fliegendes Heim aufschlagen und für einige Wochen die Ruhe der Anwohner recht empfindlich stören. Wie wir schon mitgetheilt haben, wird ein Circus oder ein größeres Theater in diesem Sommer nicht errichtet werden, doch ist dafür die Zahl der Schaubuden um so größer, denn nicht weniger als 39 Unternehmer werden zum diesjährigen Markt erscheinen, von denen 19 am Heumarkt, 13 am Holzmarkt und 7 am Dominikanerplatz sich niederlassen werden. Am stärksten sind wie immer die Caroussels vertreten, von denen 10, unter welchen sich ein doppeletagiges, zwei Dampfcaroussells und eine Luftschaukel befinden, zur Freude der großen und kleinen Kinder sich drehen werden. Fünf Schießbuden werden den gedienten Leuten Gelegenheit geben, ihre Schießfertigkeit, die sie sich durch dreijähriges Drillen mit dem Infanteriegewehr erworben haben, vor den staunenden Rekruten zu zeigen, und in ebenso vielen Buden wird den Marktbesuchern Gelegenheit geboten, die zu Hause gebliebenen Angehörigen mit wohlgetroffenen Porträts zu überraschen. Die übrigen Schaubuden bringen alle Wunder der Mechanik und der Natur zur Darstellung und neben einer Menagerie wird auch „ein Walfisch vom Nordpol" gezeigt werden. Was in der Bude, die den Namen „Metempsychose" führt, gezeigt werden wird, dürften die meisten Dominiksbesucher wohl schwerlich errathen; vielleicht bewährt sich der schwierige Name als ein gutes Zugmittel. Daß es an Kasper- und anderen Theatern nicht fehlen wird, erscheint ebenso selbstverständlich, als daß starke Männer den staunenden Zuschauern Proben ihrer Kraft und Gewandtheit geben werden. Den Aschantinegern scheint unser nordisches Klima sehr gut zu bekommen, denn wie im vergangenen Jahre werden sie auch auf dem diesjährigen Markte ihre wilden Sprünge machen. An Gelegenheit, ihre Schaulust zu befriedigen, fehlt es demnach den Marktbesuchern nicht, und wir wollen nur wünschen, daß der Marktverkehr nicht durch die Unbilden der Witterung zu leiden hat.

* [**600 Mark Belohnung.**] Gegen den Arbeiter Adam Kaczinsky (Katczinsky), welcher sich auch Joseph Trikowsky, Joseph Potschadel, vielleicht auch Borowsky nennt, ist von der königlichen Staatsanwaltschaft zu Elbing ein Steckbrief wegen Mordes erlassen worden. Auf die Ergreifung Kaczinskys sind 600 Mk. Belohnung ausgesetzt. Nachricht über die etwaige Ergreifung desselben ist dem Ersten Staatsanwalt zu Elbing zu den Akten 1807/89 zu geben.

[**Polizeibericht vom 23. Juli.**] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Schlosser wegen Hausfriedensbruchs, 1 Betrunkener, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Ring, 1 silberne Ancreuhr, 1 Cylinderuhr, 1 Trittleiter, 1 Handsäge, 1 Hammer, 1 Winkeleisen. Als gestohlen angehalten: 1 große Säge, Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau melden. — Gefunden: 1 Börse mit Inhalt, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen im Criminal-Bureau, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Cigarrentasche, 1 Kinderregenschirm, 1 Lesebuch „Die täglichen Losungen und Lehrtexte der Brüdergemeinde", 1 Busennadel, 1 Damenhut aus der Weichsel gefischt, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 silberner Ring, daran befestigt: 1 silbernes Medaillon, bestehend aus einem Krönungsthaler und einem Siegesthaler mit der Photographie eines Knaben, 1 Siegelring mit Wappen und 1 Compaß.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 22. Juli. In **Schönau brannte** gestern Abend 11 Uhr das Mix'sche Kruggrundstück total nieder. Das Feuer griff bei dem starken Sturme so rapide um sich, daß fast nichts gerettet wurde. — Zufolge landräthlicher Verfügung dauern die **Sommerferien** in den ländlichen Volksschulen vier Wochen. Sie erreichen am 16. August ihr Ende. — Herzberg ist von **Typhus** und Gottswalde von **Keuchhusten** heimgesucht. Es sind schon einige Todesfälle zu verzeichnen.

≙ **Christburg**, 22. Juli. Seitens des Consistoriums zu Danzig wurde bei der hiesigen **evangelischen Gemeinde** die Anstellung eines **zweiten Geistlichen** in Anregung gebracht. Gestern fand nun eine gemeinschaftliche Sitzung des Gemeinde-Kirchenraths statt, um hierüber Beschluß zu fassen. Zu dieser Sitzung waren der Consistorialpräsident und der Consistorialrath Koch aus Danzig hierhergekommen. Das Bedürfniß eines zweiten Geistlichen wurde allgemein anerkannt, indem viele Ortschaften des Kirchspiels bis fast zwei Meilen entfernt gelegen sind und meistens sehr schlechte Verkehrswege haben. Hinsichtlich der Besoldungsfrage erklärte die Gemeinde aber, zum Gehalt nichts beitragen zu können, sondern es müsse das Gehalt von der Regierung gezahlt werden; nur freie Wohnung im Pfarrhause wurde zur Verfügung gestellt. Die anwesenden beiden Herren des Consistoriums stellten die Genehmigung des Beschlusses in Aussicht. — Bisher mußte bei der evangelischen Schule der **Rector** ein jedesmal pro ministerio oder mindestens pro licentia concionandi geprüfter Theologe sein, welcher drei Predigten im Jahre zu halten und den Pfarrer zu vertreten hatte. Eine Trennung dieses kirchlichen Amts von der Schule ist zwar mehrfach angestrebt, aber jederzeit an dem Widerspruch des Consistoriums gescheitert. Würde nun ein zweiter Geistlicher angestellt, so fiele auch diese Bestimmung fort und es könnten die städtischen Behörden den schon lange gefaßten Beschluß, die Volksschule zu einer Mittelschule zu erheben, durch Anstellung einer philologisch gebildeten Lehrkraft zur Ausführung bringen.

Königsberg, 22. Juli. Ihr **25jähriges Bestehen** wird die **ostpreußische Südbahn** am nächsten 11. September, dem Tage, an welchem die erste Theilstrecke dieser Bahn 1865 eröffnet wurde, durch besondere Festlichkeiten feiern. — Die Pianistin **Terese Carreno**, zur Zeit in London zur Saison weilend, wird, wie sie soeben hierher versprochen hat, im Laufe des nächsten Winters hier in einem der Künstlerconcerte wieder mitwirken. (K. H. Z.)

* Dem Rittergutsbesitzer Brämer auf Nowischken im Kreise Pillkallen ist der Kronen-Orden 3. Klasse verliehen uud der Forstassessor Offermann in Bromberg ist zum Oberförster ernannt und demselben die Oberförsterstelle Remonien verliehen worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Molde, 22. Juli. (W. T.) Der Kaiser unternahm gestern einen Ausflug nach Romsdal. Nach der Rückkehr fand ein Diner auf dem deutschen Admiralschiff „Baden" statt. Heute arbeitete der Kaiser an Bord und nahm Vorträge verschiedener Cabinete entgegen.

London, 23. Juli. (Privattelegramm.) In dem **internationalen Parlamentscongresse** (siehe Politische Uebersicht) ist Deutschland vertreten durch die Abgg. Barth, Brömel, Dohrn und Thomsen. Barth führte gestern Nachmittag den Vorsitz. Die erste Resolution, welche internationale Schiedsgerichtsverträge empfiehlt, erschien den deutschen Vertretern zu abstract und sie empfahlen das Amendement, die Congreßmitglieder möchten selbst darauf hinwirken, daß die Regierungen sich bei Streitigkeiten einer Schiedsrichterentscheidung unterwerfen. Dafür sprachen Barth, Brömel und Dohrn, Sabatier dagegen. Auf den Antrag Cremers wurde beschlossen, die Resolution im Sinne der deutschen Vertreter umzuändern und heute weiter darüber zu verhandeln.

München, 23. Juli. (Privattelegramm.) Das **Militärgericht** hat den Lieutenant Fischl, der einen Kaufmann mit dem Säbel über den Kopf gehauen hatte, welcher ihn beleidigend fixirt haben sollte, **freigesprochen.**

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. Juli. [**Zum Morde im Thiergarten**] wird weiter berichtet: Marie Teichler, die Freundin der ermordeten Frau Wende, giebt zu, daß mehrfach fremde Männer in der Wende'schen Wohnung während der Abwesenheit des Ehemannes zu Besuch gekommen seien. Am Sonnabend habe die Wende nach dem Thiergarten gehen wollen, allem Anschein nach, um dort ein Stelldichein abzuhalten. Bezüglich der Mittheilung, daß an der Mordstelle ein fliehender kleiner, untersetzter Mann gesehen worden sei, steht nunmehr fest, daß die Wende mit einem solchen Manne thatsächlich verkehrt hat. Zeugen haben gesehen, wie wiederholt ein etwa 40 Jahre alter und 1 Meter 60 Centimeter großer untersetzter, fein gekleideter Mann mit mäßig starkem Schnurrbart die Wende'sche Wohnung aufgesucht hat. Ebenso steht fest, daß dieser Mann schon im vorigen Sommer mit der Wende und Teichler zusammen an einem Abend das Haus betreten hat. Die Polizei glaubt, daß die Teichler mit ihren Aussagen zurückhalte und insbesondere die Namen der Herren, die bei der Wende verkehrten, absichtlich verschweige. Sie ist denn auch der „Post" zufolge verhaftet worden, um so eine eidliche Aussage von ihr erzwingen zu können. — Ferner hat sich ein Paar bei der Polizei gemeldet, welches am Abend der That in nächster Nähe dem Morde beigewohnt hat. Diese Zeugen hörten deutlich den Zank eines anderen Paares, auf den sie aber nicht achteten. Ohne daß ein Aufschrei voraufgegangen wäre, erfolgte plötzlich ein Schuß, dann zwei furchtbare Schreie und wieder ein Schuß. Noch gelähmt vom Schrecken merkten beide

Zeugen dann, wie ein kleiner, untersetzter Mensch mit anscheinend schwarzem, spitz geschnittenem Schnurrbart auf sie zueilte, d. h. auf dem Wege vor ihnen vorwärts eilte. Als aber der Mensch sie gewahrte, bog er in die Bellevue-Allee ab und lief diese nach dem Potsdamer Viertel zu entlang.

Breslau, 22. Juli. [Mit 12 000 Mark verschwunden.] Der Chef eines Bankhauses übergab am Montag dem 18 Jahre alten Lehrling Theophil Löwy die Summe von 12 000 Mk. mit dem Auftrage, das Geld bei der Post aufzugeben. Diesen Auftrag hat der Lehrling indeß nicht ausgeführt, ist auch in das Geschäft nicht zurückgekehrt, sondern spurlos verschwunden. — Nach einer späteren Mittheilung der „Bresl. Ztg." ist der Durchgänger schon in Bunzlau mit dem Gelde ergriffen worden.

London, 22. Juli. Der Correspondent des „Standard" in Shanghai meldet, daß in China riesige Ueberschwemmungen stattfanden. Beträchtliche Landstrecken wurden vom Wasser bedeckt, die Umgegend Pekings ist überschwemmt; zahllose Menschenleben gingen verloren.

Christiania, 22. Juli. Der durch den großen Brand in Hammerfest angerichtete Schaden wird auf fünf Millionen Kronen geschätzt. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Juli. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. preußischen Klassenlotterie fielen Vormittags:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 125 269.

4 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 103 154 154 396 177 553 185 262.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 21 844 80 324 88 752.

29 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1581 2320 4174 7524 14 011 24 800 29 618 33 052 41 130 45 968 71 028 80 332 92 319 94 069 100 598 118 057 120 297 131 176 133 475 135 005 135 782 147 264 152 794 163 028 165 289 169 052 180 090 187 102 187 673.

27 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 7986 12 120 18 284 22 324 31 683 36 064 59 703 66 758 81 101 82 664 84 394 94 154 94 354 105 818 111 464 114 979 120 320 130 024 139 589 144 483 149 087 150 792 152 380 158 045 169 493 173 527 179 133.

Kiel, 23. Juli. (W. T.) Wie die „Kieler Ztg." feststellt, ist bei der hiesigen Marine-Station von einer Besichtigung der Marine-Anlagen durch den französischen Admiral Planche nichts bekannt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Juli.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen, gelb			2. Orient-A.	75,50	75,20
Juli	219,70	218,00	4% russ. A. 80	96,80	96,90
Sept.-Okt.	184,50	183,50	Lombarden	60,10	60,10
Roggen			Franzosen	104,00	104,00
Juli	168,00	167,70	Cred.-Actien	167,50	167,50
Sept.-Okt.	155,50	155,50	Disc.-Com.	221,20	220,90
Petroleum			Deutsche Bk.	167,00	167,00
per 200 ℔			Laurahütte	145,90	145,50
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	175,50	175,75
Rüböl			Russ. Noten	241,20	240,50
Juli	60,50	60,80	Warsch. kurz	241,00	240,10
Sept.-Okt.	55,80	55,70	London kurz	—	20,43
Spiritus			London lang	—	20,23
Juli-August	36,80	36,70	Russische 5%		
Aug.-Sept.	36,80	36,70	SW.-B. g. A.	84,40	83,40
4% Reichs-A.	107,20	107,20	Danz. Pri-		
3½% do.	100,10	100,10	vat-Bank	—	138,70
4% Consols	106,75	106,75	D. Oelmühle	131,00	127,00
3½% do.	100,00	100,00	do. Prior.	121,00	121,00
3½% westpr.			Mlaw. St.-P.	112,20	112,20
Pfandbr.	98,00	97,60	do. St.-A.	64,40	64,30
do. neue	97,90	97,60	Ostpr. Südb.		
3% ital.g.Pr.	58,20	58,20	Stamm-A.	101,00	100,75
4% rm.G.-R.	87,10	87,10	1884er Russ.	—	—
5% Anat. Ob.	90,20	90,00	Trk.5%A.-A.	88,75	88,75
Ung.4% Gdr.	89,90	89,70			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 22. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 198—210. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—186, russischer loco fest, 112—116. **Hafer** fest. **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** ruhiger, Juli-August 25¼ Br., per August-September 25¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 26 Br., per Okt.-Nov. 24¾ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,55 Br., per August-Dezbr. 7,00 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 22. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 87½, per September 82, per Dezember 79, per März 1891 77¼. Ruhig.

Hamburg, 22. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,85, per August 13,65, per Dezbr. 12,27½, per Mai 1891 12,60. Ruhig.

Havre, 22. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 107,00, per Dezember 98,50, per März 1891 95,50. Kaum behauptet.

Bremen, 22. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 6,60.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 267½, Franzosen 206⅞, Lombarden 119¾, Galizier 178½, 4% ungar. Goldrente 89,70, 1880er Russen 97, Gotthardbahn 162,80, Disconto-Commandit 220,80, Dresdener Bank 155,60, Laurahütte 142,10. Ruhig.

Wien, 22. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,30, do. 5% do. 101,35, do. Silberrente 89,50, 4% Goldrente 109,20, do. ung. Goldrente 102,10, 5% Papierrente 99,95, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 155,00, Länderbank 228,00, Creditact. 304,75, Unionbank 237,50, ungar. Creditactien 349,75, Wiener Bankverein 120,00, Böhm. Westb. 343,00, Böhm. Nordb. 221,50, Busch. Eisenbahn 463,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,00, Nordbahn 2790,00, Franzosen 236,37½, Galizier 203,25, Lemberg-Czern. 230,50, Lombarden 137,00, Nordwestbahn 214,50, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 95,60, Tabakactien 118,50, Amsterdamer Wechsel 96,10, Deutsche Plätze 56,87½, Londoner Wechsel 116,30, Pariser Wechsel 46,05, Napoleons 9,22½, Marknoten 56,87½, Russische Banknoten 1,36¼, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 107,25.

Amsterdam, 22. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per November 207. **Roggen** per Oktober 131—132—133, per März 128—129—130.

Antwerpen, 22. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. u. Br., per Juli 17 Br., per August 17 Br., per September-Dezember 17⅛ Br. Ruhig.

Antwerpen, 22. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Paris, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Juli 28,20, per August 26,60, per Sept.-Dezbr. 24,80, per Novbr.-Februar 24,70. — **Roggen** ruhig, per Juli 17,70, per Novbr.-Febr. 16,00. — **Mehl** fest, per Juli 59,20, per August 59,40, per Sept.-Dez. 56,00, per Nov.-Febr. 55,50. — **Rüböl** fest, per Juli 67,00, per August 65,00, per Septbr.-Dezbr. 64,25, per Januar-April 63,50. — **Spiritus** träge, per Juli 36,00, per August 36,75, per Septbr.-Dezbr. 37,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 94,80, 3% Rente 92,65, 4½% Anleihe 107,25, 5% ital. Rente 94,25, österr. Goldrente 95⅜, 4% ung. Goldrente 89,00, 4% Russen 1880 97,15, 4% Russen 1889 97,10, 4% unific. Aegypter 487,50, 4% span. äußere Anleihe 75½, convert. Türken 18,27½, türk. Loose 77,10, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 523,75, Lombarden 302,50, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 582,50, Banque de Paris 811,25, Banque d'Escompte 508,75, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 431,25, Meridional-Act. 702,50, Panamacanal-Act. 43,75, do. 5% Oblig. 33,76, Rio Tinto-Actien 576,25, Suezcanal-Actien 2332,50, Gaz Parisien 1300, Credit Lyonnais 756,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 558, Transatlantique 617,00, B. de France 4155, Ville de Paris de 1871 406,00, Tabacs Ottom. 269,00, 2¾ Cons. Angl. 96⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 215,00, do. Amsterdam kurz 206,68, do. Madrid kurz 478,50, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 60,62.

London, 22. Juli. Engl. 2¾% Consols 96 9/16, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 93¼, Lombarden 11 15/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97½, conv. Türken 18, österr. Silberrente 75½, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 87¾, 4% Spanier 74⅞, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 100¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 97½, 6% consol. Mexikaner 96¾, Ottomanbank 13⅛, Suezactien 92, Canada-Pacific 83⅞, De Beers-Actien neue 17¼, Rio Tinto 22¾, Rubinen-Actien 1/16 % Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,77, Paris 25,50, Petersburg 27¾. Platzdiscont 4 %.

London, 22. Juli. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 22. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 1 d.

Glasgow, 22. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 696 437 Tons gegen 1 025 199 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindl. Hochöfen beträgt 80 gegen 80 im vorigen Jahre.

Liverpool, 22. Juli. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Amerikaner 1/16 höher. Middl. amerikanische Lieferung: per Juli-August 6 39/64 Käuferpreis, per August-September 6 9/16 do., per September-Oktober 6 3/64 do., per Oktbr.-Novbr. 5 29/32 do., per Nov.-Dezbr. 5⅞ do., per Dezbr.-Jan. 5⅞ Verkäuferpreis, per Januar-Febbruar 5⅞ d. do.

Liverpool, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mehl fest, Mais geschäftslos. — Wetter: Schön.

Petersburg, 22. Juli. Wechsel a. London 84,40, do. Berlin 41,37½, do. Amsterdam 70,10, do. Paris 33,55, ½-Imperials 6,77, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 227, do. 1866 216½, russ. 2. Orientanleihe 100½, do. 3. Orientanleihe 100½, do. 4% innere Anleihe 87⅛, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 135¾, Große russ. Eisenbahnen 214, russ. Südwestbahn-Act. 111, Petersburger Discontobank 617, Petersburger intern. Handelsbank 483,00, Petersburger Privat-Handelsbank 303, russ. Bank für auswärt. Handel 258, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 22. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 47,00, per August —. — **Weizen** loco 10,25. **Roggen** loco 6,50. **Hafer** loco 4,00. **Hanf** loco 42. **Leinsaat** loco 11,75. — Wetter: Regen.

Newyork, 22. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 46 000, do. nach Frankreich 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents —, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 22 000, Qrts., do. nach anderen Häfen des Continents 11 000 Qrts.

Newyork, 21. Juli. Visible Supply an Weizen 18 557 000 Bushels, do. an Mais 13 128 000 Bushels.

Newyork, 21. Juli. **Baumwolle** 12 7/16, in New-Orleans —. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per August 89½. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,05, do. Rohe und Brothers 6,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4 13/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per August 17,12, per Okt. 16,02.

Newyork, 22. Juli. Wechsel auf London 4,84¾. — **Rother Weizen** loco 0,97½, per Juli 0,96⅞, per August 0,94⅝, per Dezbr. 0,96⅜. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** per Juli 0,44½. — **Fracht** 2¼. — **Zucker** 4 13/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juli.

Weizen loco fester, per To. von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	160—210 M Br.	198 M bez.
hochbunt	126—134℔	160—210 M Br.	
hellbunt	126—134℔	158—208 M Br.	
bunt	126—132℔	156—207 M Br.	
roth	126—134℔	156—207 M Br.	
ordinär	120—130℔	138—200 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 155 M, zum freien Verkehr 128℔ 200 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 200 M Gd., trans. 155 Gd., per Juli-August transit 146 M Br., 144½ M Gd., per Septbr.-Oktober transit 141 M Br. u. Gd., do. zum freien Verkehr 176 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 140 M bez., per April-Mai transit 142 M bez.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländ. 163 M bez., trans. 112 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 156 M, unterpoln. 114 M, transit 114 M

Auf Lieferung per Juli inländ. 155 M bez., trans. 114 M Gd., per Juli-August inländ. 145 M Gd., transit 100 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 139 M bez., unterpoln. 101 M Gd., transit 100 M Br., 99 M Gd., per Oktober-November inländ. 137 M bez.

Rübsen loco unverändert, inländ. per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 210—222 M bez., russ. Winter- 200 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilgr. Winter- 210—225 M bez., russische Winter- 206—207 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,90—4,12½ M bez., Roggen- 4,42½—4,47½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 57 M Br., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Br., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker unregelmäßig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,30—13,50 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 54—62 M, schott. Maschinen- 41½—48 M, Steam small 33—36 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Wind: W.

Weizen hatte bei fester Tendenz nur kleinen Umsatz. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 126℔ 198 M, für polnischen zum Transit hellbunt 124/5℔ 151 M per Tonne. Termine: Juli zum freien Verkehr 200 M Gd., transit 155 M Gd., Juli-August transit 146 M Br., 144½ M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 141 M Br. und Geld, Oktbr.-Novbr. transit 140 M bez., April-Mai transit 142 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 200 M, transit 155 M

Roggen fest. Bezahlt ist für inländischen frischen 123/4℔ 163 M, für russ. zum Transit 128℔ 112 M vom Speicher per Tonne. Termine: Juli inländisch 155 M bez., transit 114 M Gd., Juli-August inländisch 145 M Gd., transit 100 M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 139 M bez., unterpolnisch 101 M Gd., transit 100 M Br., 99 M Gd., Oktober-Novbr. inländisch 137 M bez. Regulirungspreis inländischer 156 M, unterpoln. 114 M, transit 114 M

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Rübsen** unverändert. Inländischer 210, 212, 216, 218, 220, 222 M, abfallend 150, 180 M, polnischer zum Transit 200 M per Tonne bez. — **Raps** unverändert. Inländischer 218, 220, 222, 223, 225 M, abfallend 120, 180 M, polnischer zum Transit 206, 207 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,95, 4,07½, 4,12½ M, feine 3,90, 3,95 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,42½, 4,47½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., per Oktober-Dezember 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Okt.-Dez. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 22. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 198—203, do. per Juli 207,00, do. per Sept.-Oktbr. 181,50. — **Roggen** fest, loco 163—167, do. per Juli 168,00, do. per Sept.-Okt. 150,50. — Pomm. **Hafer** loco 160—169. — **Rüböl** ruhig, per Juli 60,50, per Sept.-Oktbr. 56,00. — **Spiritus** unverändert, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 56,80 M, mit 70 M Consumsteuer 37,00 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 36,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,00. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 22. Juli. **Weizen** loco 205—220 M, per Juli 215,50—218 M, per Juli-August 195,50—196,50 M, per Septbr.-Oktbr. 183,50—184,50 M, per Oktober-November 181,50—182,50 M, per Novbr.-Dezember 178,75—179,50 M, per April-Mai 181,50—183,50 M — **Roggen** loco 166—176 M, per Juli 168,00—167,50—168,00 M, per Juli-August 158,25—159,00—158,50—158,75 M, per September-Oktober 153,25—154,50 M, per Oktober-November 150,00—151,50 M, per November-Dezember 148,00—146,75 M, per April-Mai 148,25—149,00 M — **Hafer** loco 170 bis 190 M, westpreuß. 181—183 M, pomm. und uckermärker 182—185 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 186—187 M ab B., per Juli 170,75—170,25 M, per Juli-August 152,50—152,75—152,50 M, per Septbr.-Oktober 139 M, per Oktbr.-Novbr. 135 M, per Novbr.-Dezbr. 133,50 M, per April-Mai 133 M — **Mais** loco 111—115 M, per Juli-Aug. 110,75—111 M, per Sept.-Okt. 113,25—113,50 M, per Okt.-Novbr. 115 M, per Nov.-Dezbr. 117,50 M — **Gerste** loco 130—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—24,75 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,25 bis 23,25 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 M, ff. Marken 25,50 M, per Juli 23,25 M, per Juli-August 22,20 M, per Septbr.-Oktober 21,15—21,20 M, per Novbr.-Dezbr. — M — **Petroleum** loco 23,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60 M, per Juli 60,8—60,5 M, per Sept.-Oktbr. 55,7 M, per Okt.-Nov. 53,3 M, per Nov.-Dezbr. 52,5—52,3 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 38,1 M, per Juli 36,8—36,6—36,7 M, per Juli-August 36,7—36,5—36,7 M, per August-Septbr. 36,7—36,5—36,7 M, per Sept.-Oktbr. 36,1—36—36,2 M, per Oktober-November 34,3—34,4 M, per Novbr.-Dezbr. 33,6—33,7 M, per April-Mai 1891 34,5—34,7 M

Magdeburg, 22. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendem. 14,50. Sehr fest, kein Angebot. Brodraffinade I. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,25 Br., per August 13,95 bez., 14,00 Br., per September 13,10 bez., 13,05 Gd., per Oktbr.-Dezbr. 12,20 bez., 12,25 Br. Ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Nora (SD.), Hulthen, Kastrup, Phospat.

Gesegelt: Ask (SD.), Tulsberg, Rouen, Getreide. — Imatra (SD.), Karstedt, Fredericia, Holz. — Bineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Silvia (SD.), Lindner, Königsberg, Güter. — Inden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

23. Juli. Wind: W.

Angekommen: Oliva (SD.), Linse, Methil, Kohlen. — Aurora (SD.), Olsson, Christiania, Steine. — Antares, Stärke, Kiel, Ballast. — Citadelle, Ohlhaber, Limhamn, Kalksteine. — Hans Illum, Illum, Höganäs, Chamottsteine. — Kristin, Nordling, Limhamn, Kalksteine. — Humber (SD.), Bettinson, Liverpool, Güter. — Peter, Buskohl, Geestemünde, Petroleum. — Therese Görs, Kopenhagen, Ballast.

Im Ankommen: 2 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

22. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Roheisen, 2 Kähne mit Baumaterialien, 2 Kähne mit Gütern.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegelsteinen nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Rundholz, Sleeper, Bregmann-Pinsk, Nubitz-Pinsk, Pawlowski, Pollackswinkel.

4 Traften kief. Mauerlatten, Sleeper, Timber, eichene Schwellen, Stäbe, Lerner-Clewau, Rußland, Morawzick-Pinsk, Zebrowski, Siegeskranz.

1 Traft kief. Rundholz, Balken, Sleeper, Schwellen, Schulz-Bromberg, Pirowazcyk-Krakau, Duske, Nordrinne und Pollackswinkel.

1 Traft kiefern Rundholz, Lutin-Kowno, Störmer-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. Juli. Wasserstand: 0,0010 Meter. Wind: SW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wosikowski, 1 Kahn, Rothenburg, 50 090 Kgr. Pech. — F. Czara, 1 Kahn, Bräutigam, 65 000 Kgr., — A. Czara, 1 Kahn, do., 70 000 Kgr., — Zucker, 1 Kahn, do., 70 000 Kgr., — Wuttkowski, 1 Kahn, do., 89 936 Kgr. Roheisen.

Von Kulm nach Nieszawa: Schulz, 1 Kahn.

Von Danzig nach Plock: A. Voß, 1 Kahn, Barg, 58 500 Kgr., — C. Voß, 1 Kahn, do., 58 500 Kgr., — Ulm, 1 Kahn, do., 55 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Schwetz nach Nieszawa: Urban, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: Wuttkowski, 1 Güterdampfer, Liedtke, diverse Stückgüter.

Stromab:

Th. Wessolowski, 1 Kahn, Front, Warschau, Thorn, 54 153 Kgr. Kleie.

Wessolowski, 1 Kahn, do., do., do., 55 850 Kgr. Kleie.

Rosenbach, 1 Kahn, Lewi, Warschau, Thorn, 46 912 Kgr. Kleie.

Woltersdorf, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 49 555 Kgr. Kleie.

Witt, 1 Kahn, Gessorowski, Wloclawek, Thorn, 49 Rundeichen.

Zdanowski, 9 Traften, Meilach, Nowogrod, Thorn, 5459 Rundkiefern, 219 Rundtannen.

Rosenberg, 2 Traften, Endelmann, Pultusk, Thorn, 164 St. Kreuzholz, 3 Plancons, 1214 St. Kantholz, 3356 Sleeper, 5600 St. Stabholz, 64 runde eichene, 3283 kieferne, 1889 eichene Eisenbahnschwellen.

Rosenberg, 2 Traften, Rosenberg, Szmoche, Brahemünde, 1193 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 23. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	767	WSW	6	bedeckt	14	
Aberdeen	758	WNW	2	bedeckt	12	
Christiansund	747	WSW	4	Regen	10	
Kopenhagen	752	NW	4	bedeckt	13	
Stockholm	745	NNW	2	wolkig	15	
Haparanda	745	S	2	bedeckt	15	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	752	N	1	halb bed.	19	
Cork, Queenstown	770	WNW	3	wolkig	27	
Cherbourg	769	NW	4	bedeckt	16	
Helder	762	WNW	2	wolkig	15	
Sylt	755	NW	5	wolkig	13	
Hamburg	758	WNW	5	wolkig	14	1)
Swinemünde	755	W	4	wolkig	13	2)
Neufahrwasser	752	W	3	bedeckt	12	3)
Memel	747	W	5	wolkig	15	
Paris	768	WNW	2	heiter	17	
Münster	761	W	3	bedeckt	15	
Karlsruhe	765	NW	4	halb bed.	18	
Wiesbaden	764	W	4	heiter	18	
München	766	SW	5	bedeckt	12	[illegible]
Chemnitz	761	W	4	wolkig	12	
Berlin	—	WNW	5	bedeckt	13	
Wien	759	NW	3	halb bed.	15	
Breslau	758	W	4	bedeckt	12	
Ile d'Aix	771	NW	4	bedeckt	18	
Nizza	761	still	—	wolkenlos	20	
Triest	760	still	—	wolkenlos	22	

1) Böen mit Regen. 2) Früh Regen. 3) Böig mit Regen. 4) Nachmittags und Abends etwas Regen. 5) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Bei unverändert hohem Luftdruck über dem südwestlichen Europa, hat sich das Hauptminimum über dem norwegischen Meere verlängert, während der ebenfalls gestern erwähnte Ausläufer schnell nach dem südlichen Theile des Norbottens fortgeschritten ist. Demzufolge herrscht über dem größten Theile Europas und insbesondere auch über Centraleuropa die nordwestliche Luftströmung vor. In Deutschland sind die Winde frisch, an der Küste noch stark bis stürmisch, das Wetter ist andauernd kühl und veränderlich, allenthalben fiel gestern Regen, vielfach in sehr ergiebigen Mengen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	753,6	+ 21,2	SW. mäßig, bedeckt.
23	8	751,0	+ 14,2	W. lebhaft, bewölkt.
23	12	751,5	+ 16,0	NW. frisch, zunehmend; puffig, bed., ztw. Regenböen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und unterstützten in Verbindung mit anderen auswärtigen Nachrichten anfangs hier die Festigkeit. Das Geschäft entwickelte sich gleichfalls im allgemeinen lebhafter, gestaltete sich aber später ruhiger und gleichzeitig machte sich eine Abschwächung der Haltung auf fast allen Verkehrsgebieten bemerkbar. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; fremde Staatsfonds fest; russische Anleihen lebhafter, Rubelnoten steigend und belebt. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden wenig verändert; andere ausländische Bahnen zumeist fest und mäßig belebt. Inländische Bahnen gleichfalls fest und mäßig belebt. Bankactien in den Kassawerthen fest und ruhig. Industriepapiere theilweise fester, aber zumeist wenig belebt; Montanwerthe nach festerem Beginn später schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	100,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	100,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,50
Pommersche Pfandbr.	3½	99,60
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,60
do. neue Pfandbr.	3½	97,60
Pomm. Rentenbriefe	4	103,50
Posensche do.	4	103,20
Preußische do.	4	103,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	—
Oesterr. Papier-Rente	5	88,90
do. do.	4⅕	77,25
do. Silber-Rente	4⅕	78,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Papier-Rente	5	88,00
do. Goldrente	4	89,75
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,10
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	109,50
do. Rente 1884	5	106,40
Russ. Anleihe von 1889	4	97,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	75,25
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	77,30
do. do. 6. Anleihe	5	81,90
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	67,25
Poln. Pfandbriefe	5	70,20
Italienische Rente	5	94,70
Rumänische Anleihe	6	101,90
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,10
do. 4% Rente	4	87,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,00
do. Rente	5	86,25
do. neue Rente	5	86,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	94,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar.	4	—
alte do. do.	4	94,00
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,30
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,25
do. do.	4	99,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	89,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,90
Oesterr. Loose 1854	4	120,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,50
do. Loose von 1860	5	126,20
do. do. 1864	—	315,00
Oldenburger Loose	5	131,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	170,00
do. do. von 1866	5	161,00
Ung. Loose	—	254,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,10
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,30
do. do. St.-Pr.	5	112,25
Ostpreuß. Südbahn	3	100,75
do. St.-Pr.	5	116,25
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,25
do. St.-Pr.	5	113,10
Stargard-Posen	4½	103,25
Weimar-Gera gar.	—	24,40
do. St.-Pr.	—	99,80
Galizier	4	89,20
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
† Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,30
Lüttich-Limburg	—	28,50
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	104,25
† do. Nordwestbahn	4¾	93,60
do. Lit. B.	5½	102,50
† Reichenb.-Pardub.	—	76,25
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	83,40
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	40,25
Südösterr. Lombard	1⅗	60,20
Warschau-Wien	—	233,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,75
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,00
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,10
† Oesterr. Nordwestbahn	5	94,70
do. Elbthalb.	5	92,60
† Südösterr. B. Lomb.	3	66,40
† do. 5% Oblig.	5	105,20
† Ungar. Nordostbahn	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	99,10
† Kursk-Charkow	4	92,75
† Kursk-Kiew	4	93,70
† Mosko-Rjäsan	4	94,90
† Mosko-Smolensk	5	101,75
Rybinsk-Bologone	5	95,50
† Rjäsan-Koslow	4	93,50
† Warschau-Terespol	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,40
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,90
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges.	164,75	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,50	7
Danziger Privatbank	138,75	8¼
Darmstädter Bank	156,00	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,10	8
do. Bank	167,00	10
do. Effecten u. W.	127,60	11
do. Reichsbank	142,50	7
do. Hypoth.-Bank	112,10	6¼
Disconto-Command.	220,90	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,10	6
Lübecker Comm.-Bank	115,70	7
Magdbg. Privat-Bank	117,90	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,10	5
Norddeutsche Bank	168,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	97,25	—
Posener Provinz.-Bank	114,60	6
Preuß. Boden-Credit	124,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,30	10
Schaffhaus. Bankverein	113,30	5
Schlesischer Bankverein	125,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,40	6½
Danziger Oelmühle	127,00	5
do. Prioritäts-Act.	121,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	112,00	8
Actien der Colonia	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	81,90	5½
Deutsche Baugesellschaft	99,10	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	214,20	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	109,20	—
Wilhelmshütte	100,75	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	96,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	145,50	—
Stolberg, Zink	63,25	2½
do. St.-Pr.	123,25	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	3	20,43
do.	3 Mon.	3	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	175,75
do.	2 Mon.	4	174,90
Petersburg	3 Wch.	5½	239,75
do.	3 Mon.	5½	238,00
Warschau	8 Tg.	5½	240,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	175,75
Russische Banknoten	240,50

Heute wurde meine liebe Frau Martha geb. Fronhoefer von einem Mädchen glücklich entbunden. (9380
Danzig, d. 23. Juli 1890.
Oscar Unrau.

Heute früh 7 Uhr starb plötzlich unser lieber Gatte und Vater
Fr. Wilh. Herrmann
im Alter von 53 Jahren.
Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Berlin, den 21. Juli 1890.

Dampfer-Expedition
zwischen Lübeck-Danzig & vice versa.
S. S. „Dora“,
Capt. Bremer, Ende dieser Woche mit Gütern von Lübeck fällig. Hochelegante Einrichtung für Passagiere.
Passagiere u. Güteranmeldungen nach Memel u. Lübeck erbet. bei **F. G. Reinhold.**

Nach St. Petersburg
ladet hier Anfang August cr.
D. Chr. Broberg,
Capt. Götsche. (9362
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Sonnabend, den 26. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags, soll die Altfelder Jagd incl. Langereihe im hiesigen Bahnhofe auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu Pachtlustige einladet (9345
Altfelde, den 18. Juli 1890
Der Gemeindevorstand.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (9369
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Akmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur., Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr. Thüre 23.

Matjes-Heringe
seltener Größe, 3 Stück 25 Pfg.,
in Gebinden und schockweise billiger,
empfiehlt (9361
E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5.

Schinken u. hiesigen Räucherspeck
empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (9361

Knorr's Hafermehl,
bestes Nahrungsmittel für Kinder und Reconvalescenten.
Knorr's Suppentabletten,
als: gelbe Erbsen, grüne Erbsen, Gries, Grünkern, Bohnen, Linsen, Hafergrütze, Gerstengrütze, Kartoffel, Reis, Curry, Mockturtle und Tapioca-Julienne-Suppe.
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Hl. Geistgasse 131. (9367

Johannistrauben u. Stachelbeeren sind zu haben bei Otto Runde, Zoppot, Pomm.-Str. 2.

Promenaden-Schuhe für Herren
mit Gummizug a. d. S. und zum Schnüren, mit hohen und auch breiten engl. Absätzen, empf. in versch. Lederart. f. 5, 6, 7, 8—12 M.
Für Damen
in feinem leichten Leder für 5, 6, 7 M mit Lackblatt für 5, 6, 7 und 8 M.
Für Knaben, Mädchen und Kinder
Schuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Strandschuhe
für Herren, Damen und Kinder, in Leder u. Segeltuch, gelb, braun und blau, verkaufe der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Frisch gebrannten
Stückkalk
aus unserer Kalkbrennerei offeriren
L. Haurwitz u. Co.,
Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

Altes Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn ꝛc.
kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze von (7800
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Alte Möbel
und Betten kauft (9235
J. Litz, Altst. Graben 101.

Kurhaus Westerplatte.
Freitag, den 25. Juli cr.:
Erstes grosses Badefest
in dem festlich geschmückten Park.
Großes Extra-Concert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 128 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Zum ersten Male:
Historische Märsche,
großes chronologisches Potpourri, nach authentischen Quellen
1462 — 1888
von E. Kaiser.
Erinnerungen der denkwürdigen Kriegsjahre 1813 — 14 — 15
von W. Wieprecht verbunden mit
Deutschlands Erinnerungen an 1870—71,
großes militairisch-patriotisches Tongemälde mit
Schlachtmusik.
Großer Zapfenstreich, harmonische Retraite der Kavallerie und das Gebet
von H. Saro
unter Mitwirkung eines Hornisten- und Tambour-Corps (70 Personen) sowie einer Schützen-Compagnie.
Bei eintretender Dunkelheit:
Feenhafte Illumination und elektrische Beleuchtung.
Dampfer fahren nach Bedürfniß, letzter Dampfer 10½ Uhr.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
H. Reissmann.

Die Actionaire der Zuckerfabrik Neuteich werden hierdurch zur
ordentlichen General-Versammlung
auf
Montag, den 18. August d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in das Hotel zum Deutschen Hause hierselbst eingeladen, wo folgende Gegenstände zur Beschlußfassung kommen sollen:
1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl von einem Mitgliede und dem Ergänzungsmitgliede des Aufsichtsraths für die in Folge Ablaufs der Wahlzeit ausscheidenden Herrn Gutsbesitzer G. Soenke-Eichwalde und Gutsbesitzer Theodor Sielmann-Broeske und von einem Mitgliede der Direction für den in Folge Ablaufs der Wahlzeit ausscheidenden Herrn Rentier H. Tornier-Trampenau.
4. Bericht der Revisions-Commission über das abgelaufene Geschäftsjahr und Neuwahl derselben.
5. Beschluß über die zu zahlende Dividende des abgelaufenen Rechnungsjahres.

Neuteich, den 22. Juli 1890. (9331
Direction der Zuckerfabrik Neuteich.
G. Ziehm. H. Tornier. A. Soenke. O. Grunau. Joh. Busenitz.

Waschkleiderstoffe
offerirt in modernen, hübschen Farbenstellungen
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.
(9377

BAD NEUENAHR
Prospecte gratis.
Alkalische Therme im Ahrthale zwischen Bonn und Coblenz. Wirkungen ähnlich denen von Vichy, Karlsbad und Ems, aber mildlösend und zugleich den Organismus stärkend. Inhalationen u. Massage. — Nur das Curhôtel (anerkannt sehr gute Küche und Weine, mässige Preise) steht in directer Verbindung mit Bädern u. Lesesaal. Vor- u. Nach-Saison ermässigte Preise. Neuenahrer Mineralwasser, -Pastillen u. -Salz zu beziehen durch die Direction, Niederlagen und Apotheken.

Soeben eingetroffen!
Neues diesjähriges Insectenpulver
von überaus kräftiger Wirkung, zur sichern Vertilgung aller den Menschen belästigenden Insecten, empfiehlt in Schachteln und ausgewogen, nebst den dazu erforderlichen Blasebälgen billigst (9213
Richard Lenz, Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.

Milch.
50 Liter Morgenmilch oder 100 Liter täglich werden sofort dauernd angenommen Grebiner Meierei Mattenbuden 33/36.

Vortheilhafter Kauf.
In e. Provinzialstadt, 7 Meilen v. Danzig, bin ich Willens mein Grundstück (Gasthaus) in gutem, baulichen Zustande, 6 Fremdenz., gr. Gast-Stall, geräum. Restaurationszimmer nebst eleg. Wohngelegenh., mit vollst. Inventarim, wegen Fortzugs billig zu verk. 1. Hypoth. fest zu 4½ % bei 6000 M Anz. Garantire für eine gute Brodst. Nur Selbstkäufer bel. ihre Adr. unter Nr. 9358 in der Exped. d. Zeitung einzureichen.

Ein Kruggrundstück
von sofort zu pachten oder kaufen gesucht. Nähere Bedingung zu richten an (9330
G. Droese, Elbing,
Innerer Marienburgerdamm 8.

Ein Haus auf der Rechtstadt, Eckhaus, mit guten Wohnung., ist umständehalb. zu verk. Miethsertrag 4460 M. Reflektant., aber nur Selbstkäufer, belieben ihre Adressen unt. 9210 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Vortheilhafter Kauf.
Eine vorzüglich erhaltene Schlafzimmereinrichtung, „hell Eschen“, ist sehr preiswerth, im Ganzen oder getheilt, per Oktober zu verkaufen. Desgleichen 1 mah. Damenschreibtisch und 1 mahag. großen Wäscheschrank per sofort. Anfragen sind zu richten an
A. F. Sohr,
9336) Möbel-Magazin.

Zu kaufen gesucht 2 Rokoko-Lehnstühle Louis XV. und ein kleines englisches Büffet.
Gefl. Adr. u. 9333 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hypotheken-Capitale
offerirt (9364
Wilh. Wehl, Frauengasse 6.

Guts-Verkauf.
Ein Gut von ca. 750 Morgen Weizenboden incl. 70 Mrg. sch. Wiesen, 20 Minuten von der Bahn, vorzügl. sch. Gebäude, compl. Inventar, feste Hypothek, ist Verh. halber bei 24—35 000 M Anzahlung zu verk. resp. auch auf ein Haus in der Stadt oder Nähe der Stadt zu vertauschen.
Adressen von Selbstreflectanten unter 9357 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein fast neuer Selbstfahrer (Americain) ist zu verkaufen. Zu erfragen Langgarten Nr. 8.

Ein groß. Nußbaum-Waschtisch (fast neu) mit Wasserleitung u. Abfluß ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Breitgasse 120.

Tüchtige Kesselschmiede, Schlosser u. Metalldreher
verlangt die Maschinen-, Mühlen- und Brückenbau-Anstalt, Eisengießerei und Dampfkesselfabrik
von (9342
C. Wischer,
Stargard i. Pomm.

Ein Buchhalter, gelernter Materialist, 37 Jahre alt, thatkräftig, welcher in Hamburg und in einer Zuckerfabrik im Comtoir gearbeitet, sucht zum 1. Oktober cr. entweder in ein Engros-Geschäft als Socius einzutreten oder als Käufer resp. Pächter ein Geschäft mit 12 000 M Anzahlung zu übernehmen.
Näheres unter Nr. 9332 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine kräft. Amme, welche 5 Mon. stillt, empfiehlt von gleich M. Wodzack, Breitgasse 41 parterre.

Eine alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht
Platz-Agenten und Acquisiteure.
Offerten unter Nr. 9379 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame find. f. 25 M monatl. anst. Pension Altst. Grab. 43 I.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.
Fünfte Marienburger Geld-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 8., 9. u. 10. Oktober cr.
3372 Gewinne = 375 000 Mark.
Hauptgewinne:
90 000, 30 000, 15 000,
2 mal 6000, 5 mal 3000, 12 mal 1500,
50 mal 600, 100 mal 300 Mark ꝛc. ꝛc.
Die Ziehung findet im Rathhause zu Danzig statt.
Loose à 3 Mark
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 24. Juli cr.:
Erstes Badefest mit Concert
im festlich geschmückten Kurgarten.
Außer den fahrplanmäßigen Zügen werden Extrazüge von Danzig um 3 und 4 Uhr Nachmittags und von Zoppot um 11 Uhr Nachts abgelassen werden.
Die Bade-Direction.
(8576

Bazar für Geschenke.
Größtes Lager neuester Galanterie-Waaren
in allen Preisen
von 50 Pfg. bis 50 Mark und darüber
bei (7859
Jacob H. Loewinsohn,
9. Wollwebergasse 9.



empfiehlt in grösster Auswahl
Jopengasse 32. **L. H. Schneider,** Jopengasse 32.

Chemische Fabrik, Danzig,
offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner
Ia. Chili-Salpeter per Frühjahr 1891.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111. (9340

Feuersicherer patentirter Putz,
D. R.-P. 3788, 3789, 4598.
System Rabitz: Verzinktes Eisendrahtgeflecht mit feuerfester Mörtelumhüllung.
Von dem Erfinder dieses Putzes, dem Kgl. Hofmaurermeister, Herrn C. Rabitz in Berlin ist mir seit dem Jahre 1884 die Generalvertretung zur Ausführung aller nach diesem System zu fertigenden Arbeiten für Ost- und Westpreußen übertragen.
Seit dieser Zeit ist genannter Putz, nachdem dessen Feuersicherheit vielfach von den Königl. Polizeibehörden und von der Königlichen Prüfungsstation für Baumaterialien in Berlin geprüft und als vollständig feuersicher anerkannt worden, in sehr umfangreicher Weise bei königlichen, communalen und Privatgebäuden in Anwendung gebracht, hat auch namentlich in letzter Zeit zur Sicherstellung der Theater- und Circusgebäude gegen Feuersgefahr mehrfach Verwendung gefunden.
Der Rabitzputz findet Anwendung zur Herstellung von Scheidewänden, Isolirwänden, Decken in gerader und gewölbter Form, in allen vorkommenden Gewölbearten, bis zu den größesten Spannweiten, Dunst- und Ventilationsschloten, Ummantelung von Eisenconstructionen ꝛc.
Zur Ausführung vorstehend bezeichneter Rabitzputzarbeiten halte mich bestens empfohlen. (9375
Danzig, Juli 1890.
Herrm. Berndts,
Privatbaumeister.

12000 M werden zur 1. Stelle vom 1. October cr. auf ein gutes Geschäftshaus in der Nähe von Danzig gesucht. Selbstdarleiher werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 9285 in der Danziger Zeitung niederzulegen.

Capitalien zur I. Stelle, ländl. wie städtisch a 4—4½ % sind zu begeben durch G. F. Statzkowski, Vorstädtischen Graben Nr. 27 I. (9283

Gesucht werden:
M 12 000 hinter Bankgeld, innerhalb ⅔ der Werthtaxe.
Gefl. Off. u. 9351 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Reiche Partie.
Für eine Erbin, 19 Jahre alt, Waise, 30 000 Thlr. Vermögen, hübsch, klug u. wirthschaftlich, wird wegen Mangel an genügender Herrenbekanntschaft auf diesem Wege eine passende Partie gesucht. Herren, Wittwer nicht ausgeschlossen, von angenehmem Aeußern u. gediegenem Charakter, werden ersucht ihre Adresse nebst Photographie unter Nr. 9297 an die Exped. dieser Zeitung unter strenger Discretion einsenden zu wollen.

Stadtreisender
für Consumartikel zum sofortigen Eintritt gesucht.
Adr. nebst Angabe bisheriger Thätigkeit erbeten unt. Nr. 9365 in der Exped. dies. Zeitung.

Commis,
gelernter Materialist, fürs Comtoir gesucht.
Adressen unter Nr. 9366 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein tüchtiger
Werk- u. Accidenz-Setzer
findet dauernde Stellung in der Buchdruckerei von
W. Dupont-Konitz Wpr.

Für mein Papier-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren-Geschäft en gros u. en detail suche per 1. Octbr. oder eventl. auch früher eine gewandte tüchtige
Verkäuferin
möglichst mit der Branche vertraut, und ein achtbares, ordentliches, junges Mädchen zur (9372
Erlernung des Geschäfts
gegen monatl. Remuneration.
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Ein
Laden in der Langgasse
mit od. ohne Wohn. gesucht.
Adr. u. 9373 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, completer Gaseinrichtung ꝛc. per 1. October 1890 zu vermieth.
F. W. Puttkammer.

Zinglershöhe
sind noch größere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer möblirt, mit auch ohne Beköstigung zu verm.

Plätze, Höfe und Schuppen
am Wasser gelegen, sind z. vermiethen. Näh. Abegggasse 1 bei A. Reichenberg. (9338

Ein gr. möbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang, ist an 2 Herren, mit auch ohne Pension zu verm. Holzgasse 28, 2 Tr. (9354

Hundegasse 60 ist d. Obersaal-Etage v. 6 Zimm. n. Zubeh. z. 1. Okt. z. verm. 3. bes. v. 11—1.

Langgasse 83 1 Tr. ist eine unmöblirte Stube mit Bodenraum und Keller v. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 3 Tr. Marklin.

Ein großer heller Speicheruntterraum, wie mehrere Oberräume sind Hopfengasse von sof. zu vermiethen. Adr. u. 9370 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein bis 2 Zimmer, auch Küche, in der Nähe des Waldes, mit Gartenplätzen, von gleich billig zu vermiethen. Zoppot, Danziger Straße 27. (9344

Langenmarkt 9|10 II
ist eine Wohnung von 6 Stuben, Kabinet, Badezimmer, Küche ꝛc von Juni ab oder später zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Comtoir,
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8428

Das Ladenlokal
Langebrücke 15 ist zu vermiethen. Näheres bei A. Jeschke, Drehergasse 15 oder Breitgasse 72 bei C. R. Pfeiffer. (8332

Vorst. Graben, Fleischerg.-Ecke, ist die 1. Etage, best. aus 6 Zimmern u. Zubehör, z. Okt. zu verm. Zu erfrag. Fleischergasse 1.

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, bestehend aus 2 großen heizbaren hellen Zimmern zu vermiethen.

Ornithologischer Verein.
Donnerstag, den 24. Juli 1890, 8 Uhr:
Sitzung im Café Ludwig,
Halbe Allee.
Tages-Ordnung:
1. Wahl. 2. Besprechung über ein zu veranstaltendes Brieftauben-Wettfliegen und Entgegennahme von Anmeldungen. 3. Gratis-Verloosung von Vögeln.
Der Vorstand.

Velociped-Club „Cito“ in Danzig,
tagt jeden Mittwoch, Abends 9 Uhr, im Höcherl-Bräu, Neugarten. Gäste sind willkommen. (9350
Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
8000) H. Reißmann.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Freitag, den 25. Juli cr.:
Großes Extra-
Doppel-Concert
von den Kapellen des Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Königl. Artillerie-Regts. Nr. 36,
Dirigenten:
Herr C. Theil, Königlicher Musik-Dirigent,
Herr A. Krüger, Stabs-Trompeter,
verbunden mit
Schlachtmusik
Gesang-Einlage, Signal-Feuerwerk,
Harmonische Retraite,
unter Mitwirkung eines Tambour- und Schützenkorps.
(100 Musiker.)
Illumination des ganzen Parks.
Electrische Beleuchtung.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
9371) C. Bodenburg.

Café Selonke.
Olivaerthor.
Jeden Donnerstag
Concert
von Mitgliedern der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 128 unter Leitung des Concert-Meisters Herrn Franz Bluth. (9376
Jeden Freitag:
Fischessen.

Tivoli-Garten.
Heute und folgende Tage:
Unterhaltungsabende
der wirklich besten
Leipziger Sänger und Humoristen
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten d. unübertreffl. Damendarstellers
Ohaus.
Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen
Mr. Goswin,
genannt das musikalische Wunder.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten
Auch bei ungünstigem Wetter:
Heute und folgende Tage
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Auftreten der Herren
Krugler und Lipart.
Anfang Sonntags 7½ Uhr.
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7924
Täglich wechselndes Programm.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.